

50 Jahre ESTA Schweiz

Nachdem 1972 die ESTA unter maßgeblicher Mitwirkung von Lord Yehudi Menuhin, Marianne Kroe-mer und Max Rostal in der Schweiz gegründet worden war, entstanden in Folge nationale „branches“ in GB, der Schweiz, D und Schweden. Im Falle der Schweiz fand die Gründung am 18. 11. 1973 im Konservatorium Bern statt, Gründungspräsident war Theo Hug. So richtete die Schweiz eine würdige Feier – etwas zeitig – am 10. 6. 2023 in Bern aus; aber wer kann etwas haben gegen einen sonnigen und warmen Frühlingstag? Jedenfalls reiste der Chronist in bester Stimmung, die auch die Bahn mit ihrem systemimmanenten Umgang mit der Zeit nicht trüben konnte, am frühen Morgen gen Bern.

Was ihn erwartete, war ein Tag voller Musik, Reden, Feiern und einem Apéro/Dîner musical als krönendem Abschluss. Begrüßt wurden die Gäste von der Präsidentin Elisabeth Frei-Kuster und dem Vize Davide Montagne, außerdem von den Kita-Sinfonikern, die frisch aufspielten und das Yehudi-Menuhin-Forum mit jugendlichem Schwung zum Klingen brachten. Danach präsentierte Michael Frei die Jubiläumsschrift – dazu später mehr. Schwyzer Klänge gestalteten dann die Geschwister Küng mit innovativer Appenzeller Streichmusik: Mit Hackbrett, 2 VI, Vc und Kb erfreuten sie die Gäste im Appenzeller Look mit traditioneller Musik der Region – mit beachtlichen instrumentalischen Fähigkeiten übrigens!

Über Mittag sah die Agenda die GV vor, was den Nichtschweizern ein freies Stündchen zum Luftholen gab. Ab 13 Uhr offerierte dann die ESTA Schweiz ein Apéro riche für alle – wie man sich denken kann in bester Qualität und Zeit für Gespräche mit alten und neuen Bekannten. Danach strebte man wieder in das Y-M-Forum, um den Grußworten zu lauschen: In zwei Blöcken gratulierten Werner Schmitt (Ehrenmitglied ESTA International), Prof. Albrecht Winter (Präsident ESTA D), Phillipe Krüttli (Präsident VMS), Alec von Graffenried (Stadtpräsident Bern), und Dr. Noémie L. Robidas (Présidente KMHS). Eingebettet war das Gastreferat des scheidenden Luzerner Intendanten Michael Haeffliger. Sie alle gratulierten der ESTA Suisse zu ihren jugendlichen 50 Jahren und wünschten ad multos annos! Außerdem eingebettet war ein Block Musik mit „Uraufführung ESTA-Auftragskomposition“: Zu hören waren eine Romanze für Streichquintett von Emanuel Meshvinski (ZHdK), slipe&slide für Streichquintett von Aline Sarah Müller (HKB), und ein Viola-Solo von Lautaro Figueroa Balcarce (HKB). Im Anschluss moderierte die Musikwissenschaftlerin Susanne Kübler auf Deutsch und Französisch ein Podiumsgepräch über „ESTA und Streicherpädagogik in 25 Jahren“. TeilnehmerInnen waren Nationalrat Matthias Aebischer (der der Gruppe für Musik angehört), Christoph Brenner (Direttore CSI), Philip A. Draganov (HKB), Jonathan Faulhaber (MS Kons. Zürich), Larissa Grolimund (Biologin, Mutter von 3 Kindern in MS, Hobbygeigerin), Hélène Morant (Studentin HKB), Matthias Schranz (Fachdidaktik Vc HKB), Albrecht Winter (Präsident ESTA D), und Lionel Zürcher (Leiter MS Biel/Bienne). Die große Zahl der Diskutanten machte es der Moderatorin nicht immer einfach, bis jeder einmal angesprochen war, überlagerten sich Gedankenfäden, auf die dann verspätet Bezug genommen wurde. Aber sehr spannend war die vielfältige Auswahl von Menschen, die beruflich an verschiedenen Stellen arbeiten, Menschen aller Altersklassen, und auch die Perspektive einer der Musikausbildung zugeneigten Mutter auf der Bühne!

Im Keller ausgepackt und warmgespielt hatten sich da schon die Mitglieder der „50 Kontrabässe“, des Kb-Orchesters Bern unter der Leitung von Bettina Keller. Das anfängliche Erstaunen, wie man all die Jugendlichen und Instrumente auf der Bühne unterbringen würde, wich dem Erstaunen über die vielfältige Klanglichkeit der 50 Kontrabässe! Die Stückerauswahl gab wirklich jedem die Möglichkeit, mitzuspielen, d.h. auf der Bühne zu sitzen – auch wenn sich das „Mitspielen“ im Einzelfall auf erstauntes Umherschauen, gelegentlich auch zufällig auf den Notenständer, erschöpfte! Ganz große Klasse – man wünschte sich eine Bettina Keller für alle und überall!

Eine Großtat muss aber jetzt dringend noch gewürdigt werden: Der Historiker Michel Frei wurde beauftragt, die Geschichte der Schweizer ESTA zu recherchieren – keine leichte Aufgabe, wie er in seiner Präsentation am Vormittag erzählte. Herausgekommen ist eine Jubiläumsschrift von 48 Seiten: „Die Musik als verbindende Kraft – 50 Jahre Schweizer Sektion der ESTA 1973-2023“. Wer das Heft durchblättert, liest und die vielen Bilder und Facsimiles zur Kenntnis nimmt, kann nur staunen und ahnen, welche akribische Archiv- und Dokumentationsarbeit sich dahinter verbirgt! Es ist eine über die Schweiz ausstrahlende Arbeit, die hier initiiert und geleistet worden ist – dem aktuellen Vorstand der ESTA Suisse sei allergrößter Dank abgestattet! Das Heft beginnt vor 1973 („Vorbilder und Gründung“), unterteilt die 50 Jahre in die Ären der Vorstände (Theo Hug, Erich Furi, Käthi Gohl, Suzanne Vischer/Kaspar Zwicky, Barbara Doll und Elisabeth Frei-Kuster) und schließt mit einem Rück- und Ausblick, Bildnachweisen und einer Bibliographie. Aus deutscher Perspektive kann man da nur neidisch werden – aber mit einem Neid voller Anerkennung und Sympathie!

Doch der Tag war noch nicht zu Ende: Im Casino Bern erwarteten uns ein Apéro, gedeckte Tische und Musik, gespielt vom Ensemble La Stravaganza. Die Gespräche vor und bei Tisch trugen das ihre dazu bei, den Festtag in Ehren zu beschließen. Weite Türen führten auf den großen Balkon mit herrlichem Blick über die Berner Innenstadt – der milde und sonnige Abend neigte sich dem Ende zu wie der würdevolle Festtag zum 50. Jubiläum!

Holger Best, Chefredaktor ESTA Nachrichten